


Fraktion der Verbandsversammlung	
13 / 1589 - 1	

13.11.2019	
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün		15.11.2019	6.1

**Betreff: Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der AfD-Fraktion
Neubepflanzung von Borkenkäferlichtungen/Abholzungen**

Anfrage

Wir bitten die RVR Ruhr Grün Verwaltung um Vortrag, ob zur Neubepflanzung von Borkenkäferlichtungen/Abholzungen, die Verwendung von trockenheitsresistenten Esskastanien- und Walnussbäumen holzwirtschaftlich und ökologisch sinnvoll erscheint.

Bearbeiter der Antwort	Fraktionsgeschäftsführer/in	Fraktion/en
Dr. Gerst, Kupitz	Peitz, Rainer	Fraktion AfD
Bezugsnummer.		

Fraktionsvorsitzender AfD
gez. **Alan Daniel Imamura**

**Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der AfD-Fraktion
zur „Neubepflanzung von Borkenkäferlichtungen/Abholzungen“**

Aus Gründen der Biodiversität und im Zuge des Klimawandels ist es RVR Ruhr Grün wichtig, angelehnt an das Waldbaukonzept des Landes NRW“, strukturreiche Waldbestände zu erhalten und zu fördern.

Die Verwendung der Esskastanie ist sinnvoll und wird auch praktiziert. RVR Ruhr Grün beteiligt die Esskastanie bei Wiederaufforstungen, zum Jahreswechsel 2019/2020 mit 3.500 Pflanzen, und verfügt auch über mehrere ältere Esskastanienbestände und Mischbestände mit Esskastanie. Teilweise sind die Bestände auch wertholzhaltig.

Die Walnuss ist auf Grund ihrer Standortansprüche und unserer Standortverhältnisse weniger für einen Anbau geeignet. Die Walnuss ist eine sehr licht- und nahrungsbedürftige Baumart. Sie liebt mildes Klima (Weinbaugebiete), gut versorgte tiefgründige Böden mit ausgeglichenem Wasserhaushalt, aber keine Staunässe. Am besten gedeiht sie auf etwas schwereren Böden, die auch in Trockenperioden die Feuchtigkeit länger halten. Alle Böden, die zu schwer für den Kartoffelanbau sind und sich in milden Lagen befinden, treffen die Ansprüche des Nussbaumes am besten. Diese Böden kommen bei uns nicht vor. Kiesige und sandige Böden, wie sie bei uns vorherrschen, sind nicht ihre erste Wahl, da sie nährstoffarm sind und zu schnell abtrocknen. Die Walnuss ist auf unseren Standorten daher besonders in Mischbeständen unter den vorherrschenden und erwarteten Bedingungen gegenüber anderen Baumarten nicht konkurrenzfähig und neigt nach den örtlichen Erfahrungen zu kümmern.

Sie kann und soll aber in geeigneten Bereichen von Waldinnen- und außensäumen zur Biodiversität beitragen.